

## EINE PAPSTCRONIK DES XV. JAHRH.'S

VON

Dr. H. FINKE.

---

Die Handschrift 293 der Eichstätter Bibliothek, geschrieben in der zweiten Hälfte saec. XV., enthält auf fol. 107–109 bislang unbekannte Viten der Päpste von Clemens V. bis Johann XXIII. im Anschluss an die Papstchroniken Martins von Tropaupau und seiner Fortsetzer. In Betracht kommen blos die Päpste römischer Linie aus der Zeit des grossen Schisma's, weil die Angaben über die vorangehenden sich nur auf bekannte Daten aus den "libri camere apostolice" beschränken. Vom selben Verfasser stammt auch der einige Blätter (ohne Numerirung) weiter stehende Traktat "*Ordo ceremoniarum servandarum in coronacione summi pontificis*", der an sich wohl kaum Beachtung verdient, wohl aber wegen des Schlusses, in dem die Beisetzung Innocenz VII., die Wahl Gregors XII. und der Tod Alexanders V. geschildert wird.

Der Name des Verfassers ist unbekannt; doch hat er einige Andeutungen gemacht, welche wenigstens Schlüsse auf die Nation, der er entstammt, seine Stellung und die Entstehenszeit gestatten. Zunächst bemerkt er, dass er 1393 an

die Kurie gekommen und dann, dass er eine Reihe Nachrichten aus den "libri camere apostolice" geschöpft habe: *Tempore pontificatus (Bonifacii) anno quarto de mense octobris applicui ad curiam Romanam . . . In libris camere apostolice reperi*. Dass er das Ceremoniale mit den sich daran knüpfenden historischen Notizen abgefasst habe, und zwar vor der Papstchronik, sagt er an verschiedenen Stellen: *De hoc etiam scripsi in ceremonialibus pape, in ipsius coronacione et exequis observandis. Ibi vide!* So unter Gregor XII. und ähnlich noch einmal unter Alexander V. Wahrscheinlich hat dieses Ceremoniale unmittelbar vor dem von ihm abgefassten Theile der Papstchronik gestanden, trotz des "*prescripsit*" zu Anfang der letztern, weil sonst in: *ibi fuit sepultus, ut prescriptum est, in ecclesia s. Petri* zu Ende der Vita Innocenz VII. das "*prescriptum est*" nach der langen Chronik nicht am Platze wäre, — wenn man nicht annehmen will, wofür einiges spricht, dass eine Lücke in dem Leben des genannten Papstes sich findet.

Die wiederholte Erwähnung eines Traktates über die verschiedenen Schismen in der Kirche liess mich zunächst dem verlockenden Gedanken Raum geben, dass der Autor unserer Chronik mit dem berühmten Theologen Andreas von Escobar, dem Verfasser des "*Tractatus de scismatibus*" identisch sei, zumal es ganz gut möglich ist, dass Andreas, der 1393 in Wien promovirt, dann lange verschollen bleibt, um im folgenden Jahrzehnt als Kurialist aufzutauchen, im selben Jahre wie unser Anonymus in Rom erschien. Es heisst nämlich das eine Mal: *Eorum ortum et finem invenies in tractatu de scismatibus, ubi describuntur scismatum ortus et fines;* und später: *prout infra de scismatibus clarius patebit*. Tatsächlich steht der kompilatorische Traktat über die Kirchenspaltungen in zwei Fassungen auf fol. 110 und 120 der Eichstätter Handschrift. Die ausführlichere, von Andreas selbst "*de scismaticorum ejectione*" titulirt, ist im Jahre 1411 ent-

standen; die andere auszügliche noch zu Lebzeiten Alexanders V., gewidmet dem päpstlichen Secretär Francesco de Montepoliciano <sup>1)</sup>. Doch abgesehen von der neutralen Ausdrucksweise „*describuntur*“ und „*patebit*“, während der Verfasser beim Ceremoniale deutlich seine Urheberschaft bekundet, weist die Schlussbemerkung zum ausführlicheren Traktat: *Completa per summum doctorem curie Romane, scilicet magistrum Andream de Hispania* ausdrücklich nur auf einen Benutzer hin; und ich möchte diese unserm Autor zuschreiben, weil sonst in dem ganzen hier in Betracht kommenden Schriftenkomplex keine solche resümirende Bemerkung, etwa eines Abschreibers, sich findet.

Wahrscheinlich ist der Verfasser ein Deutscher; denn sonst hätte der erklärende Zusatz „*estimo esse quatuor miliaria in Franconia*“ für „*XII miliaria Italica Romana*“ keinen Sinn. Welchen Nichtdeutschen interessirten die fränkischen Wegemaasse? Dazu passt vortrefflich die sonderbare einseitige Hervorhebung der Stellungnahme der Kardinäle in

---

<sup>1)</sup> Andreas von Escobar (Didaci, A. Hispanus) Ord. s. Ben. war als Abt Andreas von Randuphe ein literarischer Freund Dietrichs von Niem, nahm an den Konzilien von Konstanz und Basel theil; für letzteres schrieb er sein « *Gubernaculum conciliorum* », ganz im konziliaren Sinne (gedr. v. d. *Hardt*, Concilium Constantiense, VI). Er war nach und nach episcopus Civitatensis (welches?), von Ajaccio und Megara. Genaue Daten hierfür fehlen; die Angaben von O. *Hartwig*, Ztschr. für hist. Theologie 1861, 308 ff. und *Schulte*, Die Gesch. der Quellen und Liter. des Canon. Rechts II, 439 sind ungenau. Sicher war er 1411 noch nicht Bischof, weil keine der beiden Fassungen des Traktats es erwähnt, wohl aber, als er unter Martin V. die dritte Redaktion des Traktates vornahm; denn da nennt er sich « *Civitatensis ep. et minor penitenciaris.* » (Cod. Helmstad. 372 fol. 66 in Wolfenbüttel). Vgl. auch *meine* Forschungen und Quellen zur Gesch. d. Konstanz. Konzils p. 160. Franc. de Montepolitiano war schon zu Bonifaz IX. Zeit Sekretär, später episc. Aretinus.

ihrem Briefe an den Kaiser zu Beginn des Schisma's. Nur einen Satz gibt der Verfasser, und dieser bezieht sich nur auf deutsche Verhältnisse.

Fast die ganze Chronik ist in Einem Zuge geschrieben. Die Erwähnung Johans XXIII. und des Traktats „*de scismaticibus*“ zur Zeit Bonifaz' IX. zwingt, die Zeit der Abfassung frühestens in die ersten Jahre Johann's XXIII. zu verlegen. Fast mit voller Sicherheit lässt sich die Abfassung nach der grausigen Flucht des päpstlichen Hofes vor den Scharen des erobernden Neapolitanischen Königs Ladislaus im Jahre 1413 festsetzen. Bis dahin ist Alles aus Einem Gusse; dann folgen noch ein paar Andeutungen über den Aufenthalt der Kurie in Florenz, den Beginn des Konzils und die Absetzung des erwähnten Papstes. Eine andere Hand hat ein paar Daten über Martin V. und Eugen IV. hinzugefügt.

Was den schriftstellernden Kanzleibeamten auszeichnet, ist Akkuratesse; Daten <sup>1)</sup> und Ortsangaben sind von größter Genauigkeit. Wohin Innocenz VII. nach dem unüberlegten Racheakt seines Neffen floh, in welchen Städten Johann XXIII. auf seinem Zuge nach Rom übernachtete, ist ohne Mangel verzeichnet; wenn es auch leicht ist, drei Namen wie Cesena, Sutri und Viterbo dem Gedächtnisse einzuprägen, das den Autor in einem andern Falle im Stich lässt, so ist doch schwer anzunehmen, dass er die Namen sämtlicher elf Nachtlager Johans nach Jahren noch auswendig gewusst hat; wahrscheinlich haben ihn da Kanzleinotizen unterstützt. Im übrigen gleichen die Viten den Papstleben bei Muratori; sie sind oberflächlich, ohne genauere Kenntniss der Verhältnisse, ohne tiefere Charakteristik. Freilich die auch sonst bekannten Grundeigenschaften der vier vornehmlich bespro-

---

1) Nur die Berechnung der Regierungszeit bei Bonifaz IX. und Innocenz VII. ist falsch. Vielleicht sind aber auch die Ziffern in der Handschrift verschrieben.

chenen Persönlichkeiten leuchten auch hier durch: die politische Klugheit Bonifaz' IX., die Sanftmuth, Milde und Unentschlossenheit Innocenz' VII., das starre Festhalten Gregors XII., die kriegerische Tüchtigkeit Johanns XXIII. Mit entschiedener Antipathie ist der greise Gregor behandelt.

Bezüglich der Litteratur kann ich mich kurz fassen, nachdem die Neuausgabe von « *De schismate* » Dietrichs von Niem, welches Werk das Leben sämmtlicher unten erwähnten Päpste umfasst, kürzlich mit ausserordentlich reichem Litteraturapparat, herausgegeben von *Erler*, erschienen ist. Andere Viten der Päpste von Urban VI. bis Johann XXIII. enthält die zweite Abtheilung des dritten Bandes von *Muratori* *Rer. Italicar. Scriptores*. Der hierhin gehörige Theil in Band VI. von *Gregorovius*, Geschichte der Stadt Rom, ist recht mangelhaft.

Im besondern möchte ich noch folgende Punkte betonen:

1. Zur Entstehung des Schismas hebt der Verfasser nur eine Thatsache hervor, und diese mit auffälliger Genauigkeit: den Briefwechsel der Kardinäle mit dem alten Kaiser Karl IV. — Er kennt nicht blos das Schreiben der Kardinäle vom 8. (6) Mai « *Quia plerumque* », <sup>1)</sup> wodurch sie dem Kaiser die kanonische Wahl Urbans VI. mittheilen, sondern weiss auch von einer Korrespondenz der oder einzelner Kardinäle mit Karl IV.

<sup>1)</sup> Es ist das allgemeine Rundschreiben der Kardinäle an geistliche und weltliche Fürsten mit veränderten Formalien und, was noch nicht genügend bisher aufgeklärt war, mit verändertem Datum. *Raynald*, *Annales ecclesiastici* ad annum 1378 Nr. 19 und nach ihm andere veröffentlichen es zum 19. April. *Eschbach*, Die kirchliche Frage auf den deutschen Reichstagen von 1378-80 S. 7 nennt den 8. Mai, was *Souchon*, Die Papstwahlen von Bonifaz VIII. bis Urban VI. S. 95 Anm. 3 als irrig bezeichnet, weil der 19. April « mit dem Inhalt allein vereinbar ist », wahrscheinlich weil der April als « *hujus mensis* » bezeichnet wird. Nun heisst es aber in dem Schreiben an Karl IV. « *mensis aprilis nuper preteriti.* » Cod. 5064 fol. 97<sup>v</sup> der Wiener Hofbibliothek hat eher 6. Mai; doch ist die HS. inkorrekt.

wegen der Anerkennung Wenzels als römischen Königs zu berichten. Die Richtigkeit dieser Angaben bezeugt die erst jüngst veröffentlichte Instruction für eine Rede, welche Bischof Lamprecht von Bamberg im Auftrage Karls IV. auf dem Reichstage 1378 halten sollte; auch nach dieser „*Memoria dicendorum*“ war von Kardinälen dem Kaiser noch ein besonderes Schreiben in der Wahlfrage übersandt worden. Zur genauern Datirung, wie zu der ganzen Angelegenheit müsste man den so hochinteressanten, dramatischen Bericht des kaiserlichen Gesandten Probst Konrad von Wissehrad neben den Reichstagsakten Bd. I heranziehen. Ersteren hat vor kurzem Gayet<sup>2)</sup> veröffentlicht, natürlich auch hier ohne jegliche Kenntniss der einschlägigen Litteratur.

2) Zur Wahl Gregors XII., der hier übrigens in Uebereinstimmung mit einer Aeusserung Dietrichs von Niem „*ferè octuagenarius*“ genannt wird, was bei der Beurtheilung seiner Persönlichkeit sicher nicht ausser Acht zu lassen ist, wird uns zweimal berichtet, dass der Kardinalbischof Antonio von Palästrina durch seine an den Kardinalbischof Angelo von Florenz gerichtete Frage: „Was meinst du von jenem Alten da?“ die Aufmerksamkeit auf den Kardinalpriester von S. Marco, Angelo Corraro, gelenkt habe. Zwar ist von einer Förderung der Wahl Gregors XII. durch die obengenannten Kardinäle sonst nichts bekannt; aber das Faktum steht nicht

1) *Eschbach* a. a. O. p. 77-81. « Item in facto approbacionis domini regis Romanorum omnes cardinales concorditer deliberaverunt et institerunt . . . apud . . . papam, ut . . . factum ap(p)robacionis . . . publicari mandaret . . . Et de hoc habet imperator multorum cardinalium literas. » Auffällig ist, dass der Verfasser sagt: *Que littera sub diligentissima custodia in archivis partis nostre reservantur* » und dass es in der Instruction heisst: « et quas imperator tuta custodia servari mandavit. »

2) *Le grand schisme d'Occident. Origines* t. II. Pièces justifie. p. 169-187.

in Widerspruch mit den sonstigen Nachrichten über das Conclave von 1406. <sup>1)</sup> Wie Leonardo Bruni erzählt, ging man bei der Wahl der Persönlichkeit davon aus, dass nicht grosse Fähigkeit und Gewandtheit, sondern aufrichtige Geneigtheit zur Union bei dem Kandidaten erforderlich sei. Und man erkor denjenigen, der sich nach anderweitigen Zeugnissen für die Union am eifrigsten gezeigt hatte. Ueber Letzteres lässt unser Autor, der auffällig bitter über Gregor XII. aburtheilt, nichts verlauten; dass aber auch er bei den genannten Kardinälen die Rücksicht auf die Union vorwalten lässt, geht aus der charakteristischen Bemerkung des Kardinals von Palästrina hervor: „ Und wenn er auch verkehrt handeln wollte, so ist er doch so alt und kraftlos, dass er nicht lange mehr leben kann; dann wäre ja doch Friede und Einheit in der Kirche wiederhergestellt. „

3. Ueber die Regierungszeit Johanns XXIII., der kaum ein Wort des Tadels erfährt, bringt die Chronik eine Reihe in den sonstigen Viten nicht vermerkter Daten. So gleich das genaue Itinerar beim ersten Zuge von Bologna nach Rom. Ebenso die Schilderung der Kämpfe mit Ladislaus von Neapel, bei denen wir eine Kontrolle in der ausführlichen Darstellung Dietrichs von Niem besitzen. <sup>2)</sup> Auf eine für die Charakteristik des so gern nörgelnden westfälischen Kurialen höchst bezeichnende Auslassung, die uns erst durch unsere Chronik verständigt wird, habe ich schon früher kurz hingewiesen.

---

1) Die Nachrichten hierüber sind gesammelt von *Sauerland* in seinem Aufsätze: Gregor XII. von seiner Wahl bis zum Vertrage von Marseille, in *Sybel*, *Histor. Ztschr.* 34, 74 ff., besonders 80 ff. Vgl. desselben Verfassers Aufsatz Cardinal Joh. Dominici usw. in *Brieger*, *Ztschr. f. Kirchengesch.* 9, 245 ff.

2) In v. d. *Hardt*, *Concilium Constantiense II.* Die erwähnte Stelle p. 378. Vgl. *Finke*, *Forschungen und Quellen z. Gesch. d. Konstanzer Konzils* 134 Anm.

Bekannt ist, dass Dietrich von Niem seine an der Kurie mit ihm weilenden nähern Landsleute in seinen Schriften nie erwähnt, und allerlei Konjekturen wurden an dieses Schweigen geknüpft. Nun heisst es in seiner Lebensbeschreibung Johanns XXIII. bei der Erzählung vom Ueberfalle Roms durch König Ladislaus, Johann XXIII. habe zur Bewachung einzelner Punkte der Stadtmauern « *elegit aliquos ex eisdem curialibus, ut existimo, ad aliqua alia ministeria magis aptos.* » Diese « weniger tauglichen » nun waren, wie aus unserer Chronik sich ergibt, u. a. Dietrichs engsten Paderborner Landsleute: Friedrich Deys aus Marsberg und der Protonotar Hermann Dweg aus Herford!

*Collecta per me de pontificibus ab anno domini M.CCC.XXXIII., ubi cronica Martini deficit usque ad tempus vite mee.*

Quia in prescriptis cronicis Martinianis gesta pontificum usque ad annum domini M.CCC.XXXIII. et imperatorum acta fere usque ad annum domini M.CCC.XII. describuntur et non ultra, ideo studui hinc inde ex diversis colligere, ut defectum supplerem, et in effectu in libris camere apostolice reperi de Clemente VI. et Gregorio XI., prout infra describam; de alio autem videlicet Urbano VI., prout audivi, de subsequentibus, prout vidi. Et quia finis dicte cronice ultimo concludit, Benedictum XII. de dicto anno domini M.CCC.XXXXIII fore creatum, ideo hic de ipso supersedeo, quem arbitror vixisse usque ad annum M.CCC.XLI; in quo Clemens VI. fuit creatus, ut infra patet.

... Urbanus papa VI., qui primo vocabatur Bartholomeus, nacione Neapolitanus, tunc archiepiscopus Barensis, fuit electus in papam Rome die VIII. mensis aprilis et coronatus die XVIII. ejusdem mensis anno domini M.CCC.LXXVIII. in festo dominice resurrectionis.

... Tempore istius incepit gravissimum scisma, quia post electionem ejus aliqui cardinales scripserunt Karolo impera-



tori, quod ipse Urbanus fuisset unanimiter electus die jovis VIII. aprilis, et quod fuerunt nisi una nocte in conclavi propter Romanos et responderunt imperatori prefato, qui tunc instabat, ut filium suum Wenczeslaum, nunc regem Bohemie, promoverent in imperatorem, quod vellent totis conatibus ad hoc operari. Que littera sub diligentissima custodia in archivis partis nostre reservatur. Et dico partem nostram Bonifatium IX., Innocentium VII. et Gregorium XII. ante suam deposicionem et Alexandrum V. et Johannem XXIII., quia dicti cardinales in reprobum sensum dati recedentes de urbe se congregaverunt in Campania in Anagnia civitate et ibidem quendam, quem Clementem VII. nominabant, elegerunt, qui prius vocabatur Robertus Gebennensis, cui tandem successit Petrus de Luna, qui se Benedictum XIII. nominare presumit. Eorum ortum et finem invenies in tractatu de scismatibus, ubi describuntur scismatum ortus et fines. Et sperabatur esse fines ejusdem scismatis per deposicionem de dicto Roberto, Benedicto XIII. et Angelo Corrario, Gregorio XII. se nominantibus factam et electionem Alexandri quinti inde secutam in concilio Pisano, set heu, error novissimus est factus pejor priore neque adhuc de fine ipsius scismatis saltem in brevi speratur. Ideo de ipsis hic ad plura me non extendo.

Bonifatius papa IX., qui primo vocabatur Petrinus, natione Neapolitanus, tunc sancti Georii ad velum aureum dyaconus cardinalis, fuit electus in papam die II. novembris Rome M.CCC.LXXXIX. et coronatus die nona ejusdem mensis et vixit annis XIII mensibus XI et diebus II <sup>1)</sup> et obiit anno domini M.CCCC.III.º, pontificatus sui anno XV., die prima mensis octobris hora vesperorum vel quasi. Hujus tempore pontificatus sui anno quarto de mense octobris applicui ad curiam

---

<sup>1)</sup> Irrig; es müsste *diebus II minus* heissen.

Romanam. Hic papa reperit terras ecclesie fere omnes occupatas in assumptione sua et ante mortem suam recuperavit eas omnes, sic quod pacifice possedit omnes terras ecclesie excepto castro Suriani, cujus possessionem debebat habuisse in festo nativitatibus Christi proxime futuro, quia erat taliter conventum et pactum inter ipsum dom. nostrum papam et Johannetum Francigenam tunc castellanum Suriani, set quia eodem anno convencionis die prima octobris, ut prescribitur, obiit, ipsum castrum non habuit. Hic fuit ingenio bellicosus et habuit fortunam sibi arridentem. Nam in uno et eodem anno posuit campum ante Bononiensem et Perusinam civitates, quas tunc Galeaz dux Mediolani occupabat et eas expugnavit. Hic reduxit urbem Romanam, que prius per Bandarenenses regebatur, ad hoc, ut per senatores regeretur, et hoc valde subtili modo. Nam due erant partes in urbe inter populares, quarum una videlicet popularium adhaerebat cuidam Petro Matucio, quem tunc iidem populares pro capite habebant; erat enim ipse Petrus ex popularibus et competenter dives et residebat in via pape et ex industria et sapientia sua alliciebat sibi populum. Alia vero pars, quam vocabant nobilium, non tamen erant multum nobiles, set erant de pocioribus civibus urbis, ut puta Petrus Cencius, Petrucius Saw, et Johannes Paczo et alii quamplures. Nam illi, qui erant vere nobiles, non erant ausi moram trium aut quatuor dierum in urbe trahere. Et sic partes ipse inter se se taliter vastabant, ut aliquando in medio anno viderem ter mutacionem status. Erat enim moris, ut alternatis vicibus Roma regeretur. Isto modo pars Petri Matucii regebat unum medium annum et altera pars alterum medium annum et exinde insurgebat tanta incommoditas corthesorum et populi ut tandem ambe partes fesse ad dominum nostrum Bonifatium papam IX. haberent recursum pro hujusmodi turbinis sedacione. Sicque ipse dominus noster papa faciens, ac si diceret: nec michi, nec tibi, set dividatur, modos tenuit. quod dominium urbis fuit po-

situm ad manus suas, et sic ipse equa lance et de consensu utriusque partis posuit senatorem ibi, qui nomine pape deberet regere urbem. Sicque de anno domini M.CCC.XCVIII. positus fuit primus senator reverendissimus pater et dominus dominus Pileus cardinalis Tusculanus dictus Ravennatensis, qui debebat tenere possessionem, quousque veniret aliquis secularis exercens illud officium. Et intravit Capitolium et dormivit ibi per unam noctem. Quem visitantes Romani forsitan penitencia ducti in tantum minis et verbis terruerunt, quod de ipso Capitolio descendit et monasterium fratrum Minorum dictum Araceli intravit et collocavit se in eodem. Interim ipse dominus noster papa direxerat pro Pandulpho de Malatestis vicario Pensauriensis civitatis in marchia Anconitana, qui veniens primus senator taliter ipsos Romanos castigavit, quod post adventum suum infra paucos dies potiores et diciores urbis videlicet dictos Petrum Cencium et Petrucium Saw fratrem tunc abbatis s. Pauli ac quendam alium, de cujus nomine non recordor, decollavit. Sicque reddita fuit pax ipsi urbi ad tempora et cum magno discrimine malorum specialiter potentum et gaudio et leticia popularium urbis usque ad mortem ipsius domini Bonifacii. Ipse etiam restituit et reposuit Ladislaum regem Sicilie in regno Neapolitano contra Ludovicum cognatum regis Francie et hoc ideo, quia idem Ludovicus adherebat antipape. Quod postea vergebat in magnum discrimen ecclesie tempore Johannis pape XXIII.

Innocencius VII. nacione Campanus de Sulmona de regno Neapolitano, qui prius vocabatur Cosmatus tituli sancte crucis in Jerusalem presbyter cardinalis fuit electus Rome anno domini M.CCCC.III.º, die XVII. mensis octobris et coronatus in die s. Martini episcopi et confessoris, que fuit dies XI. novembris et vixit anno uno, mensibus XI et diebus XXVII 1) a

1) Irrig. Unten auf der Seite steht dann noch ohne Verweisungszeichen: In electione Innocencii intraverunt XIII cardinales conclave.

coronacione ipsius et obiit die VI. mensis novembris hora vicesima vesperorum anno domini M.CCCC.VI.º Hic cum esset benignus et pius et abhorreret effusionem sanguinis humani, non timebatur a Romanis. Nam ipsi Romani audientes mortem Bonifacii noni noluerunt credere, timentes, ne in collusionem illud diceretur et remanserunt sub pacifica obediencia pape, quousque viderunt, quod domini cardinales intraverunt conclave. Quo viso statim rebellaverunt more solito et in tali rebellione persistentes dietim minus curarunt nec ipsum Innocentium electum et coronatum nec potenciam suam. Et sic pecierunt a papa indebita, minantes sibi, si non faceret, quod acceptarent Ladizlaum regem Sicilie, asserentes, quod eis jam obtulerat munera. Videntes hoc cognati et consiliarii pape, quod perinpendebant ipsum papam, habuerunt diversa colloquia inter se et tandem anno domini M.CCCC.V., die jovis sexta augusti equitarunt ad palacium XI pociores et diciores Romani, volentes concludere capitula cum ipso papa, qui semper eis condescendit, ut vitaret homicidia, de mane ante prandium et pecierunt tot enormia in capitulis, que cum honore pape et curie sue fieri non poterant. Videns hoc Ludouicus de Mellioratis, nepos ipsius pape, qui tunc eciam erat capitaneus multarum gencium armigerarum pape et confederatus cum Paulo de Ursinis eciam capitaneo ecclesie taliter, ut unus alterum diceret fratrem adoptivum, congregavit gentes suas in hospitali sancti Spiritus in Sassia de Urbe, in quo tunc morabatur; et fecerat mandatum in ponte s. Petri, ut nullus permetteretur transire per pontem. Erant enim in civitate Leonina stichate propter Romanos, qui tunc semper tumultuabant, et ob hoc habuit papa secum Mostardam capitaneum suum, virum strennum et nobilem in armis. Adveniente autem hora prandii, cum dicti XI Romani associarent cardinales euntes ad domos ipsorum, et facerent viam ante dictum hospitale Ludouicus prefatus direxit ipsis Romanis nuncium, ut vellent ipsum accedere ad hospitale, quia vellet cum eis

aliqua tractare, et hoc ideo fecit, ut separaret eos a dominis cardinalibus. Set ipsi Romani protervi et superbi responderunt nuncio, quod nichil haberent jam secum tractare, quod velent ire ad habitaciones ipsorum, quia esset hora prandii. Quod audiens ipse Ludouicus in eos irruit et eos omnes captivavit et in ipsum hospitale induxit eosque in sala ipsius hospitalis interfecit et projecit per fenestram ad plateam. Quod audiens Innocencius papa dolore ac terrore percussus statim assumptis modicis rebus cum corthesanis, qui in palacio erant, arripuit iter et illa nocte pervenit ad Cisanum distans ab urbe per XII miliaria Italica Romana, que estimo esse quatuor miliaria in Franconia, et die sequenti venit in Sutrium et die sabbati in Viterbium, ubi cum curia sua resedit usque ad mensem marcii anni sequentis, prout infra patebit. Anno domini M.CCCC.VI., die lune XI. januarii Romani direxerunt nuncios suos ad papam et dederunt ac assignarunt sibi dominium urbis et in hujus signum obtulerunt sibi claves et sigilla ipsius urbis et sic papa inductus recessit a Viterbio die jovis XII. marcii et ivit Romam. Ibi fuit sepultus, ut prescriptum est, in ecclesia s. Petri.

Gregorius XII. nacione Venetus, qui primus vocabatur Angelus de Corario et fuit primo patriarcha Constantinopolitanus et deinde assumptus tituli s. Marie presbyter cardinalis fuit de anno domini M.CCCC.VI., die ultima novembris electus et die dominico XVIII. decembris coronatus et de anno domini M.CCCC. nono in generali concilio Pisano fuit depositus, prout infra de scismatibus clarius patebit et hic aliquantulum tangam. In electione namque ipsius Gregorii, nunc dicti Errorii, intraverunt conclave XIII cardinales et persteterunt fere VI diebus tantum modo tractantes, quomodo ligarent futurum papam, quod, si opus esset, renunciaret vel aliis viis ad unionem sancte matris ecclesie tenderet. Et super hoc fecerunt unum solemnem contractum, quem omnes cardinales juraverunt, voverunt et promiserunt observare. Et quia prius eciam sic

ligaverant Innocencium VII., <sup>1)</sup> qui eciam non curavit premissa attendere, fecerunt stricciorem contractum inter se, prout in ipsis contractibus clarius patet et episcopi cardinales hesitantes inter se super eleccione aliquandiu fuerunt discordes. Tandem duo de senioribus cardinalibus, puta Aquileynsis tunc Tusculanus dixit ad dominum Angelum Florentinum tunc Hostiensem cardinalem: Quid vobis videtur de isto antiquo? demonstrando dictum Angelum de Corario. Et si eciam malignare vellet, tamen senex et decrepitus est et sic diu non superviveret sicque redderetur pax et unio ipsi ecclesie s. Dei. Quod eciam placuit domino Florentino, qui simul ierunt ad alios cardinales eisque premissa exposuerunt. Quibus eciam placuit modus premissa de causa. Sicque fuit electus non racione ydoneitatis, quia magis ydoneus esset ad papatum quam alius, sed, ut premittitur, quia senex et decrepitus et modicum supervivens. Et quia non servavit fidem votam et iuramenta, ideo malus, et de ipso aliud quam malum veridice scribi non potest. Ideo ad plura me non extendo. De hoc eciam scripsi in ceremonialibus pape, in ipsius coronacione et exequiis observandis. Ibi vide!

Alexander quintus nacione Grecus, primo archiepiscopus Mediolanensis, doctor in theologia, ordinis fratrum Minorum professor et deinde tituli basilice XII apostolorum presbyter cardinalis dictus Petrus de Candia, Pisis anno domini M.CCCC.IX<sup>o</sup>., die XXVI. mensis junii fuit electus et die septima julii, que fuit dominica proxima post octavam Petri et Pauli, fuit coronatus. In electione facienda intraverunt conclave XXIII cardinales, quorum X fuerunt de parte Francigenarum et qui recesserant ab eorum antipapa Benedicto XIII., et XIII Ytali, qui recesserant ab Errorio et ex hiis duobus collegiis fuit factum unum collegium. Et depositis per concilium Pisanum,

1) VI. die HS.

quod tunc fuit celebratum, Petro de Luna et Angelo de Co-  
rario elegerunt unanimiter dictum Alexandrum, qui vixit  
anno uno, mensibus X minus III diebus a die coronacionis  
sue et obiit anno domini M.CCCC.X., die sabbati tercia maii  
de sero, hora quinta noctis in Bononia et fuerunt peracte  
exequie, prout scripsi de exequiis Innocencii septimi. <sup>1)</sup> Ibi  
invenies. Et fuit sepultus Bononie in ecclesia fratrum Minorum  
et die mercurii XIII. mensis maii domini cardinales intra-  
verunt conclave in Bononia. Item die sabbati elegerunt Jo-  
hannem XXIII., ut infra continetur. <sup>2)</sup>

Johannes XXIII. nacione Neapolitanus dictus Baldassar  
Cossa, tunc s. Eustachii dyaconus cardinalis et legatus Bono-  
niensis, fuit electus de anno domini M.CCCC.X. in papam  
et die sabbati XXIII. mensis maii fuit consecratus in episco-  
pum ac die dominico XXV. prefati mensis fuit coronatus in  
papam. Idem papa prius ante suam electionem fuit homo stren-  
uus in armis et multum prefuit et eciam prefuit dominis  
cardinalibus quo ad subvencionem victualium et alias oportu-  
norum et sui induccione prefatus pie memorie Alexander  
de Pisis Pistorium et de Pistorio Bononiam preter multorum  
voluntatem se trarstulit. Hic de anno M.CCCC.XI. ex abrupto  
die martis ultima marcii recessit a Bononia et prima nocte  
ivit in Petramala, secunda in Barbarino, tercia nocte in Sancto  
Cassiano, quarta nocte in Senis, quinta in Petriolo, sexta in  
Paganico, septima in Maliano, octava in Montaldo, nona in  
Corneto, decima in Sutrio, undecima scilicet die veneris ante

1) Sexti ausgeschrieben HS.

2) Ueber diesem Abschnitt findet sich von der Hand desselben  
Schreibers folgendes: De infrascripto Alexandro repperi hec scripta,  
videlicet: Alexander V. quando intravit titulum sui cardinalatus  
s. XII apostolorum, contigerunt infrascripta, que continentur hic:

Congeries lapidum variis collecta rapinis  
Aut cito cadet, aut raptor rapiet alter.

pascha nocte pernoctavimus in urbe. Dominus noster papa vero remansit in s. Brancacio et intravit die sabbati proxima sequenti cum magna solempnitate. Hic licet primo in sui papatus exordio se strictum in graciis faciendis reddidisset et totam curiam juxta consilia peritorum curie Romane reformare se velle asseruisset, tamen ante finem quarti anni sui pontificatus in graciis faciendis largissimus fuit et quasi totam curiam deformavit. Ipse enim Rome die mercurii penultima aprilis in consistorio publico generali indixit et publicavit locum urbis Rome pro generali concilio celebrando, quod quidem fuit in ipsa urbe tempore deputato debiliter inceptum et debilius consummatum. Ipse enim per prius in eodem anno, quo applicuit Romam, posuit campum contra Ladislaum regem Neapolitanum in Campania, cui obvians ipse rex cum gente sua, que reputabantur in duobus mille lanceis excedere saltim numero non tamen fortitudine et industria, ut ipse eventus demonstravit, gentem pape, cujus fuit capud rex Ludouicus rex Sicilie Francigena, set director ipsarum gencium Paulus de Ursinis, notabilissimus capitaneus ecclesie. Et castra metati fuerunt dicte partes in Campania prope Frusolonum sic, quod una parva aqua eos tantummodo dividebat et steterunt sic fere per octo dies cottidie expectantes bellum. Paulus de Ursinis prefatus sciens gentem adversam in numero esse plures quam gens sua, repperit modum transeundi aquam secreto et in continenti facto ponte transivit aquam cum toto exercitu et die martis XIX. maii hora vesperorum, cum gens regis Ladislai jam improvisa esset et minime dubitaret de prelio, eos est aggressus et triumphavit de ipsis. Et fuerunt capti comes Cararie cum filio, comes Celani, comes Albeti et multi alii comites et barones regni Neapolitani et bene tria millia equitum notabilium captivati et omnia ipsorum bona in predia abducti. Et ut a multis dicitur, ipse rex Ladislaus captus fuit et tandem dimissus. Hoc tamen clarum est, quod pedester aufugit et per moncium devia decurrens mane ad quoddam suum castrum applicuit, petens, ut ibidem recipe-



retur. In quo primo habita repulsa tandem fuit admissus in id idem castrum. Post hoc fuit facta pax et treuga inter ipsos et deinde indictum concilium, ut prescriptum est. Sed nescitur, quibus modis vel tractatibus factum fuerit, ipse rex Ladislaus insurrexit de novo de anno domini M.CCCC.XIII.º, die mercurii proxima post ascensionem domini, que fuit VII. mensis junii. Romani sciientes adventum regis, et forsani ipsorum Romanorum tractatu ipse rex advenit, ut eventus demonstravit. Nam ipsi Romani scientes, quod Paulus de Ursinis, capitaneus ecclesie, erat obsessus in marchia Anconitana cum gentibus suis per gentes regis Neapolitani in quodam castro nomine Maceratum et non poterat venire in adiutorium pape vel Romanis, adierunt unanimiter ad ipsum dominum nostrum papam et dixerunt, quod resisteret regi et inimicis ecclesie. Quibus papa respondit se non habere gentes, sed corporaliter se velle eis assistere, si ipsi vellent se defendere ut probi viri. Qui omnes responderunt id velle facere toto posse et effectu. Et ob hoc papa recessit de palacio suo et transiit pontem s. Petri et intravit palacium magnum, quod est ex opposito s. Celsi et ibi pernoctavit ac dormivit. Et hac eadem nocte inimici, ut creditur, cum adiutorio et consensu Romanorum ruperunt murum civitatis in palacio, quod est prope ecclesiam s. Johannis et Pauli, et intraverunt urbem die jovis octava mensis junii, id est, die sequenti hora terciarum vel quasi. Quo audito papa conscendit equum et ivit versus campum florum volens animare Romanos ad resistendum regi. Tandem papa avisatus per quosdam Romanos sibi fideles, quod, nisi ipse fugeret, traderetur in manus regis Neapolitani per Romanos, quo intellecto subito hora nona, id est, tribus horis ante meridiem, recessit ab urbe et applicuit hora tarda Sutrium cum paucis et modicum quievit ibi et ipsa nocte continuavit iter et applicuit Viterbium die veneris nona junii hora terciarum. Ibi quievit et comedit modicum. Hora vesperorum recessit et ivit ad montem Flasconem. Ibique primo reputavit se aliquantulum fore securum et permansit

ibi diebus sabbati X. junii, que fuit vigilia penthecostes, et ipsa penthecosten. Ac tunc sequenti die vero martis XIII. junii ivit ad Aquampendentem et die mercurii sequenti Radicofanum. Ibi quievit duobus diebus. Meditetur ergo aliquis, qualis timor et tremor alios VII cardinales et curthesanos debuit invadere, quia papa, caput christianitatis et sanctissimus in terris in tam brevi tempore iter tale quasi fugiendo consummavit! Ipse papa per mensem et ultra ante prefatum casum fuit sepius avisatus de adventu regis Neapolitani inimici sui et non disposuit aliter sibi resistere, nisi quia portas urbis commisit curthesanis suis et non Romanis et specialiter portas, per quas verisimiliter rex deberet intrare. Commisit enim portam s. Marie in populo domino Friderico Deys Alamanno auditori sacri palatii. Et Hermannus Dweg prothonotarius pape et corrector literarum apostolicarum ac auditor audiencie contradictarum eciam Alamannus fuit deputatus ad portam s. Sebastiani. Dominus Geminianus Ytalicus Florentinus eciam auditor fuit ad portam s. Johannis ante portam Latinam et sic de aliis notabilibus curie fuerunt deputati ad alias portas urbis, ubi erat suspicio, quod rex verisimiliter deberet ingredi. Rex Neapolitanus autem rupit murum, ut prescripsi, et non intravit per portam sive hostium set aliunde, unde tamquam fur et latro ingrediebatur dicta die jovis octava junii et remansit usque ad diem sabbati proxime sequentem prope ecclesiam s. Johannis Lateranensem, quousque cepit Romanos potenciores urbis circa ducentos et eos direxit versus Neapolim. Quibus captis tunc primo dicto die sabbati, que fuit vigilia penthecosten, quia non confidebat prius Romanis, intravit urbem et ivit ad s. Petrum. Ibi fuit derobata sacristia ipsius ecclesie s. Petri et reliquie exportate, monstrancie dirupte et corpus dominicum et alie quam plures reliquie in terram projecte, vasa aurea et argentea asportando et palacium pape et omnes curthesanos, quoscunque invenerant, derobando et spoliando, mulieres quoque et filias Romanorum, qui cum papa recesserant, violando et inenarrabilia crimina

et scelera committendo. Die lune secunda die penthecosten exiit edictum ab ipso rege, quod publicantes bona curthesanorum deberent habere duas partes et tercia parte vellet esse rex contentus. Sicque multa bona curthesanorum fuerunt publicata, quia in ipso edicto fuit pena gravis imposita contra scientes bona curthesanorum et non publicantes. Illud autem lamentabile preterire non possum, cum ipse papa recederet de urbe, curthesani dimissis rebus omnibus cucurrerunt volentes sequi papam. Quorum multi in itinere per calores extincti et fere omnes non solum per gentes regis, qui ipsos insequabantur, set eciam per stipendiarios pape eum conducentes fuerunt spoliati et trucidati. Illi vero, qui recedere non poterant ex nimia vehementia, ut puta dominus cardinalis Barensis et plures alii curthesani fuerunt capti. Dictus cardinalis Neapolim, alii curthesani ad Capitolium ducti et incarcerati.

Prefatus dominus noster papa autem itinerando paulatim transtulit se cum curia primo Florenciam, ibique aliquamdiu remanens congregando curthesanos suos taliter dispersos, et tandem Bononiam, ubi indixit concilium generale in Constancia, provincie Maguntine, celebrandum, et prima die mensis novembris inchoandum. Ad quod concilium ipse debito tempore venit ibique fuit depositus. <sup>1)</sup>

---

Der *Ordo ceremoniarum servandorum in coronacione summi pontificis* — beginnt: In primis ipse, qui benedicendus est mane diei dominice veniat ad basilicam beati Petri cum pluviali rubeo et mitra consistoriali — und schliesst nach einer vier Folien umfassenden Darstellung: Et intratis cameram suam et cardinales spoliant se et revertuntur ad hospicia sua.

---

<sup>1)</sup> Nun folgen von etwas späterer Hand zwei Notizen über Martin V. und Eugen IV. Nur Wahl und Krönungszeit wird erwähnt.

Darauf folgt :

Quomodo in morte Innocencii VII. singula fuerunt servata. Nota die sabbati VI. novembris dominus Innocencius papa VII. obiit hora vicesima, id est, hora vesperorum. Et incontinenti fuit portatus extra cameram suam ad salam, ubi cubicularii solebant comedere. Et ibi stetit in uno assere simplici in terra indutus pontificaliter indumentis antiquis et satis tristibus usque ad diem dominicam et horam vesperorum ejusdem diei, qua fuit portatus ad magnam capellam suam. Ibique remansit usque ad diem mercurii, que fuit X. mensis novembris, in qua fuit portatus de mane ad ecclesiam s. Petri per servientes armorum. Et tunc fuerunt incepte exequie et dominus cardinalis Florentinus episcopus Ostiensis, ut supremus cardinalis, cantavit primam missam in dicta ecclesia s. Petri et sic deinceps gradatim singuli cardinales usque ad diem jovis XVIII. dicti mensis, in qua fuerunt peracte ultime exequie dicti Innocencii. Et post finitas exequias dominus cardinalis Florentinus predictus celebravit missam in dicta ecclesia s. Petri de tempore, videlicet de dedicatione, quia tunc fuit octava s. Martini, in qua tam s. Petri quam s. Pauli basilice fuerunt consecrate et dedicate. Et tunc de sero in occasu solis omnes cardinales intraverunt conclave et steterunt usque in diem lune XXII. dicti mensis, in qua fuerunt ipsis cardinalibus diminuta fercula et non dabatur nisi pro quolibet unum ferculum. Et sic fuit continuatum usque ad diem sabbati XXVII. ejusdem mensis. Et est notandum, quod die martis XXIII. dicti mensis domini cardinales fecerunt contractum super unione in s. dei ecclesia facienda, prout in instrumento de super confecto plenius continetur. Post quam quidem diem sabbati XXVII. jam dicti mensis fuit inceptum dari eisdem cardinalibus solum panis, aqua et vinum. Et sic semper ministrassent eisdem et non plus, si per plures eciam menses starent in dicto conclavi. Sed tantummodo steterunt isto modo dicti cardinales usque ad diem martis de sero, que fuit ultima dies prefati mensis et festum s. Andree apostoli, in qua die

hora XXII., id est duabus horis ante occasum solis, fuit electus in papam concorditer, ut deus scit. <sup>1)</sup> Nam quando ipsi cardinales non poterant concordare, tunc Antonius episcopus Penestrinus, vulgariter dictus Aquilegensis cardinalis, vota sua in dominum Angelum tunc tituli sancti Marci presbyterum cardinalem, vulgariter dictum Constantinopolitanum, direxit, sic dicendo cum domino cardinali Florentino predicto: Quid vobis videtur de isto antiquo? dictum Constantinopolitanum demonstrando, qui fere octuagenarius existebat. Ego darem sibi vocem meam, et id idem dixit dictus dominus cardinalis Florentinus. Et etiam ceteri cardinales illud idem fecerunt, et sic, ut premititur, electus fuit, set obticuerunt electionem huiusmodi usque ad medium noctis; tunc inceperunt rumpere conclave et illud perpenderunt custodes conclavis, et sic fuit nobis existentibus in palacio in media nocte patefactum, sed nullus intromittebatur intra dicta septa conclavis nisi dominus camerarius et secretarius pape, qui tunc ibidem prope dictum conclave in dicto palacio dormierunt. Et fuit indutus dictus electus pontificaliter ad modum pape, et posuerunt eum in capella pape communi super altari, et ibi stetit quasi usque ad horam terciarum. Tunc dominus cardinalis de Brancatiis ut superior diaconus cardinalis ivit de dicta capella cum cruce, quod solet portari ante papam, et ivit ante portam ferream ad loyam <sup>2)</sup> palacii apostolici, que est in summitate graduum, per quas itur ad dictam capellam, et publicavit publice omnibus assumptionem dicti domini nostri pape. Quo peracto post lapsum medie hore idem dominus noster papa assumptus ivit cum cardinalibus ad ecclesiam s. Petri et oravit ante altare majus, et fuit reversus ad palacium. Ad tunc cardinales recesserunt ad domos ipsorum. Et sic stetit celebrando missas temporibus solitis ut papa, set non fecit gracias, nisi

1) Hier fehlt der Name Angelus.

2) Das italienische « loggia », Balcon.

quod prorogavit legacionem domini cardinalis Barensis super vicariatu Perusino et officia aliquorum officialium. Et tales prorogaciones fiebant sub media bulla usque ad diem dominicam XIX. mensis decembris. In qua hora nona de nocte, id est per unam vel duas horas post mediam noctem pulsabantur campane s. Petri, et tunc infra horam papa fuit indutus et transivit ad dictam ecclesiam s. Petri cum cardinalibus per viam, per quam itur ad capellam ad latus capelle Veronice, et per illud totum latus ivit usque ad altare S. Petri et intravit per mediam portam cancelle ferree dicti altaris ad idem altare. Et ibi factis aliquibus oracionibus transivit ad capellam s. Gregorii in eadem ecclesia et ibi steterunt aliquamdiu. Et deinde retrocessit idem dominus noster papa, et antequam veniret e converso ad altare predictum, videlicet s. Petri, tunc ter apponebatur stupa in arundinibus et accendebatur et clericus capelle dixit: Sic, pater sancte, sic transit gloria mundi, et sic in dicta capella, videlicet altaris s. Petri, idem dominus noster cantavit missam et dicebantur duplices epistole, una in greco alia in latino, et similiter de evangelio. Et sic dicta missa idem dominus noster transivit ad sacristiam dicti altaris, et ibi, ut dicitur, comedit aliquantulum. Et nota, quod antequam fun(g)ebatur missa et tempore, quo cantabatur Agnus dei, sonabatur Ave Maria. Et stetit in dicta sacristia bene ad unam horam vel plus et deinde transivit ad gradus s. Petri. Et ibi fuit paratus unus transitus altus de ligno et asseribus ad altitudinem unius hominis communis et medii. Quem transitum ascendit idem dominus noster papa et cardinalis de Brancaciis ut prior dyaconus, deposuit sibi mitram antiquam et deposuit sibi coronam papalem cum tribus coronis. Quo sic peracto idem dominus noster papa ascendit equum et transivit ad s. Johannem Lateranensem, et fuit ordo in equitando, ut in proximis precedentibus foliis continetur. Et cum venisset prope montem Jordanum, tunc Judei obtulerunt sibi libros et papa respondit, ut in dictis ceremoniis continetur.

Item idem dominus noster papa die mercurij XXII. dicti mensis decembris tenuit consistorium generale et fecit pulchram collationem super tractatu et oblacione factis per eum super unione. Quibus finitis surrexit dominus F(ranciscus) Montepolitano secretarius pape et legit instrumentum contractus facti in conclavi, quo finito papa surrexit.

Item quomodo in morte Alexandri singula fuerunt observata.

Item anno domini M.CCCC.X, die sabbati tercia maii hora quinta noctis in Bononia obiit Alexander quintus et die dominico ponebatur in sala magna in palacio suo indutus pontificaliter et custodiebatur a gentibus armorum et quilibet poterat osculari pedes eius. Et ibi cantabantur vespere et vigilie mortuorum per cantores suos. Die lune vero maii hora prima noctis cum satis debili comitiva ac processione fratrum Minorum et nonnullorum presbyterorum et canonicorum indutorum superpelliciis, tenentium in manibus quilibet candelam accensam, per cubicularios et auditores palacii portabatur ad eeclesiam s. Francisci in Bononia, cuius ordinis ipse erat, et ibi est sepultus. Item die dominica III. maii de sero fuit cautum de loci securitate et iuratum tam per Baldasarem Cossam sancti Eustachii dyaconum cardinalem, tunc legatum in Bononiensi et nonnullis aliis civitatibus et terris, quam per priores et ancianos etc. dicte civitatis Bononiensis <sup>1)</sup> et totum dominium fuit positum in manibus collegii dominorum cardinalium. Item IX diebus fuerunt peracte exequie ipsius et quolibet die unus de cardinalibus cantavit missam pro defunctis incipiendo a superiore videlicet Hostiensi et sic descendendo usque ad novem. Residuum reperies de electione pape Joannis, qui die veneris VI. junii tenuit consistorium generale et hoc ideo, quia primum consistorium pape semper debet esse generale.

1) Verbum fehlt.